

Ein Fair-Führer für junge Menschen



Auf den Spuren nachhaltiger Produkte

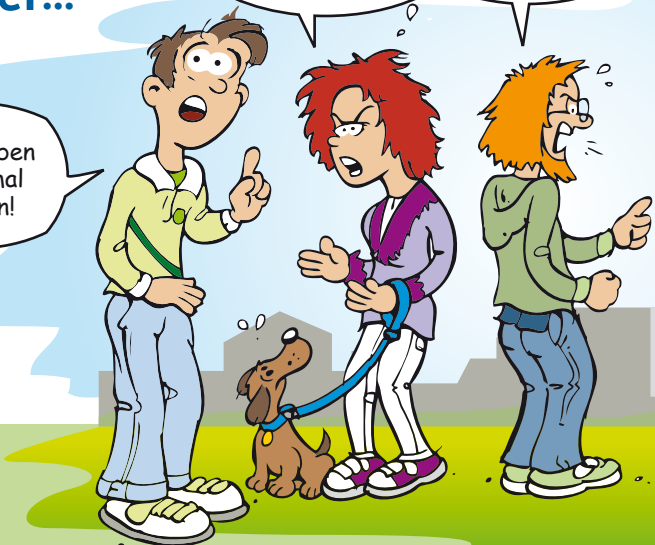


Sich beschweren macht's noch schwerer...

Die da oben
sollen mal
was tun!

Man sollte...
Ach, es macht ja
eh keiner was
dagegen!

Die Chinesen
und Amerikaner
müssten erst
mal...



Seufz
Es hat ja
keinen
Sinn...

Alleine
kannste eh nix
bewegen!



...was **tun** macht's **leichter!**

Sollen wir uns gleich begraben?
Können wir wirklich nichts tun?
Verzagen oder was wagen?



Suche: drei Planeten Erde, gut erhalten !

**20 Prozent der Weltbevölkerung
verbrauchen ca. 80 Prozent der
natürlichen Ressourcen.**

Das haben auch die 179 Regierungen erkannt, die 1992 auf dem größten Weltgipfel in Rio de Janeiro die Agenda 21 unterzeichnet haben. Sie ist ein Aktionsprogramm für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung.

Doch weil die Regierungen das nicht alleine schaffen, sind alle Menschen aufgefordert dabei mitzuwirken, damit alle Menschen heute und auch die, die nach uns auf die Erde kommen werden, eine gesunde Umwelt

vorfinden und ihre Grundbedürfnisse befriedigen können – unabhängig von Alter, Hautfarbe, Nationalität, Religion und Geschlecht.

Agenda heißt: was zu tun ist

Als Konsument kannst Du eine Menge dazu tun: beim Einkaufen, aber auch in der Schule oder in Deiner Freizeit.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Büchlein Dir Anregungen dazu gibt.

Und? Auf wie großem Fuß lebst Du?
Wie umWELTverträglich Du bist,
kannst Du innerhalb weniger
Minuten auf der Webseite
www.fussabdruck.de
ausrechnen.



Die Weltreise Deiner Jeans

Na, auch 'ne Jeans im Schrank? Die Hosen gehören inzwischen weltweit zu den beliebtesten Kleidungsstücken, aber kaum jemand weiß, wo und wie sie produziert werden. Deshalb hier mal ein typisches Beispiel:

Die Baumwolle für den Stoff wird in Indien auf großen Plantagen angebaut. Dabei werden die Pflanzen bis zur Ernte rund 25 mal mit giftigen Pestiziden besprüht.

In China wird die Baumwolle mit Hilfe von Maschinen aus der Schweiz zu Garn versponnen.

Seine Farbe erhält der Faden in Taiwan durch chemische Indigofarbe aus Deutschland.

Danach wird er in Polen auf deutschen Webmaschinen zu Stoffbahnen verarbeitet.

Die Schnittmuster und das Design werden z.B. in Schweden festgelegt.

Aus Frankreich werden Washinglabel und Innenfutter geliefert.

Dann erst werden die Jeans von Näherinnen auf den Philippinen zusammengenäht.

Um den Stone-Washed-Effekt zu erzielen, werden sie anschließend in Griechenland mit Bimssteinen gewaschen.

Nun sind die Jeans fertig für den Verkauf in Deutschland.

Diese immer stärker werdenden internationalen Verbindungen und das weltweite Zusammenwirken von Industrieunternehmen, Händlern und Märkten bezeichnet man als Globalisierung.



Die Jeans haben also im Laufe ihrer Produktion schon eine Weltreise gemacht, immer auf der Suche nach den billigsten Arbeitern und den geringsten Sozial- und Umweltstandards. Zudem leidet die Umwelt unter den zahlreichen Transporten.

Was Du tun kannst:

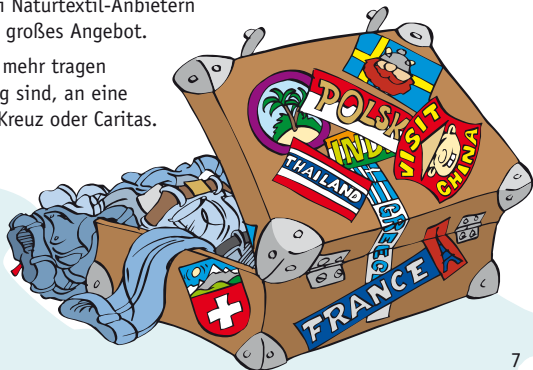
- Achte auf Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.
- Versuche Deine Kleidungsstücke möglichst so zu kaufen, dass Du sie lange tragen kannst.
- Wenn Dir Teile nicht mehr gefallen, kannst Du sie evtl. mit Freunden tauschen oder auf dem Flohmarkt verkaufen.
- Kaufe Klamotten im Second Hand Shop. Oft sind die Sachen dort wie neu.
- Neue Kleidung kannst Du auch bei Naturtextil-Anbietern kaufen. Online gibt es bereits ein großes Angebot.
- Spende alte Sachen, die Du nicht mehr tragen möchtest und die noch in Ordnung sind, an eine Kleiderkammer wie Oxfam, Rotes Kreuz oder Caritas.

Informiere Dich weiter:

www.fairwertung.de

www.kleiderkreisel.de

www.oxfam.de (siehe Seite 44)



Stell Dir vor, das wäre Deine Karriere:



Schlechte Arbeitsbedingungen wie z.B. über 40 Grad in der Arbeitshalle



16 Stunden am Tag arbeiten



Eine halbe Stunde Pause



Jederzeit kannst Du sofort gekündigt werden, deshalb musst Du Dir viel gefallen lassen



Arbeiten, auch wenn Du krank bist



Du verdienst für Deine Familie nur soviel, dass Ihr Euch gerade über Wasser halten könnt: Geld für das Alter zurückzulegen, Krankenversicherung, Reisen oder ein Auto sind undenkbar



Unter ähnlich miserablen Bedingungen werden 90 Prozent aller T-Shirts und Hosen in Ländern wie Bangladesch, Korea, El Salvador, Nicaragua, China oder auf den Philippinen zusammengenäht.

„Die Wahrheit ist, dass wir reich sind, weil sie arm sind (...). Wir sind reich, weil wir nur 10 € für ein T-Shirt (...) ausgeben müssen – aber jemand anderes muss hungern, um dir den Kauf zu diesem Preis zu ermöglichen.“

<http://sweatshop.no/>

Pro Person werden hierzulande jährlich 26 kg Textilien gekauft, davon 13 kg Kleidung. Der weltweite Durchschnitt liegt bei 8 kg.

Was Du dagegen tun kannst:

Die „Kampagne für saubere Kleidung“ engagiert sich für gerechte Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne in den Produktionsstätten.

Aktionen und Infos:

www.saubere-kleidung.de

www.gruenemode.de

Oder kaufe Dir doch mal faire Klamotten:

www.fairwear.org; www.lamulamu.de

www.glore.de; www.greenvolution.de

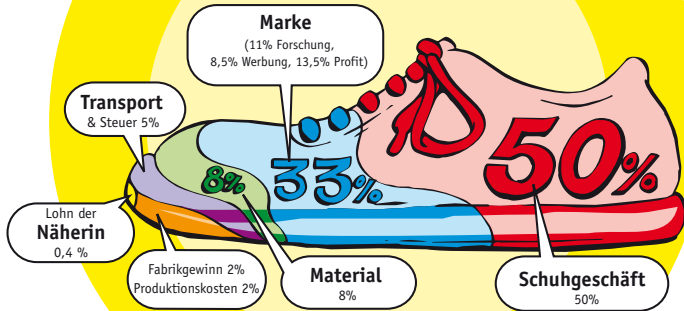
Faire und biologische Abi- und Schul- Shirts gibt's unter:

www.rktextil.de

www.better-dressed.com



Hey Du, woher kommt Dein Schuh?



Das Etikett verrät es:

Die meisten Turnschuhe werden in Asien genäht. Die Näherin verdient an einem 100-Euro-Schuh aber nur etwa 40 Cent. Wer bekommt den Rest?

Am meisten bekommt das Schuhgeschäft: 50 Euro kann es bei einem 100-Euro-Schuh sein Eigen nennen. 33 Euro bekommt die Marke: Davon gehen elf Euro in die Forschung, neun Euro werden für Werbung ausgegeben und 13 Euro sind der Profit. Das Material für ein Paar Schuhe kostet nur acht Euro - hättest Du das gedacht? Transportkosten sowie Steuern machen fünf Euro des Endpreises aus, mit weiteren vier Euro werden sonstige Kosten bezahlt.

Informiere Dich weiter:

www.fair-trade-kleidung.com
www.avocadostore.de
www.ci-romero.de
www.ethletic.de

Was Du tun kannst:

Wenn die Näherinnen pro Paar Schuhe nur 36 Cent mehr bekommen würden, hätten sie einen einigermaßen fairen Lohn und könnten ihre Kinder zur Schule schicken. Leider können wir nicht einfach 36 Cent mehr im Schuhgeschäft lassen, das Geld würde nicht bei den Arbeiterinnen ankommen. Du kannst Dich aber auch anders für bessere Arbeitsbedingungen und gerechtere Löhne einsetzen: Informiere Dich zum Beispiel im Internet über Kampagnen und zeige damit, dass Dir die Menschen, die Deine Schuhe herstellen, nicht egal sind.



Einen Fußball nähen statt Fußball spielen?

Im pakistanischen Sialkot werden pro Jahr 20 Millionen Bälle und damit vier Fünftel der gesamten Weltproduktion hergestellt.

Der Rest wird in anderen Niedriglohnländern wie Indonesien, Indien, El Salvador, Honduras und Ägypten produziert. Die Arbeiter arbeiten oft von sieben Uhr morgens bis in den späten Abend hinein für drei Euro am Tag in heißen, stickigen Arbeitshallen. Stundenlang nähen sie die widerspenstigen Lederstücke in Akkordarbeit zusammen und haben dabei nur ein bis zwei Pausen am Tag.

Bis vor wenigen Jahren waren auch sehr viele Kinder in der Fußballproduktion tätig. Offiziell ist Kinderarbeit in Pakistan ver-

boten – die Fabrikbesitzer stellen jedoch gerne Kinder ein, da sie weniger verdienen als Erwachsene, leichter einzuschüchtern sind und sich nicht in Gewerkschaften organisieren können.

Durch internationale Proteste ist es gelungen, die Kinderarbeit in diesen Fabriken abzuschaffen. Doch leider hat sich das Problem dadurch nur verlagert, denn die Eltern verdienen immer noch zu wenig, um die ganze Familie zu ernähren. So müssen die Kinder nun anderswo arbeiten um etwas Geld zum Familieneinkommen beizusteuern.

Deshalb ist wichtig, dass die Eltern „gerechte“ Löhne erhalten, nur so sind die Kinder nicht gezwungen zu arbeiten, sondern können zur Schule gehen und eine Chance für die Zukunft bekommen.



Ein ebenso negativer Trend, der die Existenzen vieler Näher bedroht, ist die Tatsache, dass mehr und mehr Bälle mit der Maschine genäht werden.

Waren es vor einigen Jahren noch rund 90 Prozent der Fußbälle, die mit der Hand genäht wurden, sind es heute nur noch rund die Hälfte.

Was Du tun kannst:

- Sprich Deinen Sportlehrer oder Fußballtrainer auf die Problematik an
- Schreib der FIFA und Deinem Lieblingsverein zu diesem Thema
- Kauf lieber einen fair gehandelten Fußball. In den Weltläden gibt es schon welche ab ca. 16,95 Euro. Jede Menge Auswahl hast Du auch unter www.badboyzballfabrik.com oder www.gepa.de.

Informiere Dich weiter:
www.jugendhandeltfair.de



Hat der Krieg im Kongo was mit unseren Handys zu tun?

Demokratische Republik Kongo.
Der „erste Weltkrieg Afrikas“ tobt seit 1998 und hat bisher mehr als drei Millionen Menschen das Leben gekostet (Neues Schwarzbuch der Markenfirmen).

Militärs und Rebellen aller möglichen Gruppen streiten um Tantal, ein Metall aus dem Erz Coltan, das für die Herstellung vieler elektronischer Geräte benötigt wird. Unter lebensgefährlichen Umständen wird es in den Minen teilweise mit bloßen Händen geschürft. Auch viele Kinder arbeiten dort. Ein Junge berichtet:

„Du sitzt im Dreck und hast Angst, dass das Erdreich über Dir zusammenbricht. Ständig wird geschossen, Du wirst von Soldaten oder Buschmilizen bewacht. Sie nehmen Dir das Zeug ab. Wenn Du Glück hast, kriegst Du dafür ein paar kongolesische Cents...“

Durch den Krieg hungern viele Menschen. Sie kämpfen und plündern für Essen und Munition. Kinder werden als Soldaten rekrutiert oder entführt.

Der Handyboom und die Weiterentwicklung auf dem Computermarkt haben die Weltmarktpreise für Tantal massiv in die Höhe getrieben. Firmen machen Geschäfte mit den Kriegsparteien. Diese nutzen ihre Gewinne u.a. für den Kauf neuer Waffen.



Auch auf unser eigenes Leben wirkt sich der Ge- und Verbrauch von Handys aus: So ist z.B. noch nicht geklärt, ob die Strahlungen der Handys das Krebsrisiko erhöhen. Sicher ist aber, dass Mobiltelefone recht kurzlebige Gebrauchsgegenstände sind, deren Produktion und Entsorgung große Belastungen für die Umwelt bringen. Je häufiger neue Handys und Computer gekauft und alte weggeworfen werden, umso mehr schwer entsorgbarer Elektroschrott entsteht. Deshalb werden Gesetze diskutiert, wie Firmen stärker in die Pflicht genommen werden können, sich auch um Rückholung und Wiederverwertung der Geräte zu kümmern.

Informiere Dich weiter:

www.makeitfair.org

www.duh.de/projekte/althandy/

www.cbgnetwork.org/1349.html

www.rebuy.de

www.fairphone.com

Was Du tun kannst:

- Benutze Dein Handy möglichst lang! So kann Müll vermieden, die Umwelt entlastet und es können Rohstoffe gespart werden - z.B. auch Tantal.
- Defekte Handys niemals über den Hausmüll entsorgen - es gibt spezielle Firmen, die gebrauchte Handys kaufen und verkaufen. Ebenso richten gemeinnützige Organisationen alte Handys wieder her, die dann Opfern von häuslicher Gewalt oder älteren Menschen zur Verfügung gestellt werden.
- Nach Möglichkeit solltest Du ein Handy (und auch einen Computer) mit möglichst wenigen giftigen Bestandteilen kaufen. In Deutschland wird mittlerweile der Blaue Engel an Handys vergeben, die bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten.
- Informiere Dich im Geschäft oder per Mail bei den Herstellern über Produktion und Nebenwirkungen Deines Handys.
- Die Hersteller nehmen die Geräte zur Verwertung zurück, manchmal kannst Du sogar je nach Zustand noch ein wenig Geld dafür bekommen. Oder Du spendest für einen guten Zweck.

Fairer Handel – ein Gewinn für alle !



„Früher wussten wir nie, ob wir unsere Kaffeeernte verkaufen oder nicht. Du arbeitest das ganze Jahr, hegst und pflegst die Kaffeesträucher und dann kommt, wenn Du Glück hast, so ein Zwischenhändler („Coyote“ nennen wir die).

Und der sagt dann: „Hey, für den halben Preis vom letzten Jahr nehme ich Deine Kaffeebohnen mit, sonst können sie hier in den Bergen bei Dir vergammeln.“
Irgendwann ging es nicht weiter.
Wir Kleinbauern haben uns zu einer Kooperative zusammen geschlossen und hatten Glück. Nun können wir unseren Kaffee an den Fairen Handel verkaufen.
Was das heißt? Das ist ganz einfach!
Ich bekomme für meine Kaffeebohnen zur Zeit doppelt so viel wie andere Kaffeebauern und - noch wichtiger - ich weiß, dass ich im nächsten Jahr meine Ernte wieder zu einem guten Preis verkaufen kann. So kann ich endlich ohne große Sorgen in die Zukunft schauen und planen.

Obwohl ich doppelt so viel wie vorher verdiene, bleibt unserer Kooperative noch genug Geld, um im Dorf eine kleine Krankenstation aufzubauen und einen Gemeinschaftsladen mit günstigen Lebensmitteln zu eröffnen. Es werden Kurse angeboten, wie wir ökologische Landwirtschaft betreiben können und wir konnten sogar zusammen einen Lastwagen kaufen, so dass wir niemanden mehr bezahlen müssen, der die Kaffeesäcke zum Hafen fährt. So sparen wir wiederum Geld. Unser Leben ist viel besser geworden durch den fairen Handel.“

Informiere Dich weiter:

www.jugendhandeltfair.de

www.fairtrade-deutschland.de

www.fairhandeln-bayern.de

www.gepa.de



Was ist an TransFair-Schokolade fair?

Hast Du schon mal fair gehandelte Bio-Schokolade probiert?

Sie schmeckt nicht nur gut, sondern Du unterstützt damit auch die Bauern, die in Lateinamerika, Afrika oder Asien Kakao für die Schokolade anbauen. Bei „normaler“ Schokolade wird auf die gerechte Bezahlung der Kakaobauern meist keine Rücksicht genommen.

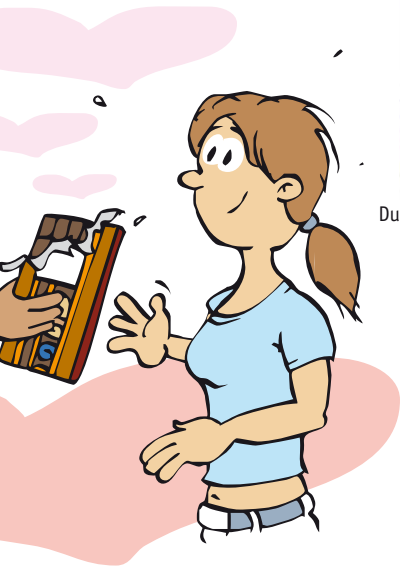
Glück haben die Bauern, die den Kakao an den Fairen Handel verkaufen können, denn ihnen wird ein gerechter Preis für ihre Ware gezahlt. Außerdem können diese Bauern sicher sein, dass sie auch in den kommenden Jahren ihre Kakaobohnen zu einem festen Preis verkaufen können.

Dadurch können sie ohne allzu große Sorgen in die Zukunft blicken.



Die Fair-Trade-Organisationen kümmern sich auch darum, dass die Bauern sich untereinander besser organisieren können und beraten werden. So können sie z.B. Gewerkschaften gründen und damit für bessere und gesündere Arbeitsbedingungen sorgen. Je mehr Menschen fair ge-

handelte Schokolade kaufen, umso mehr Bauern können an dem Fairen Handel beteiligt werden.



Du erkennst sie an dem Fair-Trade-Symbol, das Du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst.

Was Du tun kannst:

Kaufe möglichst nur noch fair gehandelte Schokolade.

Falls Du sie in einem Supermarkt nicht findest:
Frag einfach mal nach, warum sie dort keine faire Schoki verkaufen.

Informiere Dich weiter:

www.fairtrade-deutschland.de

www.schoko-seite.de

Enthält Dein Orangensaft

Vitamin F?

Nicht nur beim Kleidungskauf, auch im Orangensafttrinken ist Deutschland Weltmeister: Ca. 10 Liter O-Saft trinkt im Schnitt jede Person in Deutschland. Das ergibt zusammen die stolze Menge von ca. 800 Millionen Litern.

Der Großteil des hierzulande erhältlichen Orangensaftes kommt aus Brasilien. Die Plantagen sind ungefähr so groß wie die Flächen von Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Orangenernte ist Handarbeit. Nur vier Monate im Jahr wird geerntet. Gearbeitet wird zehn bis 14 Stunden pro Tag ohne größere Pausen. Andererseits erhalten Pflücker, die in den Orangen-

plantagen als Tagelöhner arbeiten, extrem niedrige Löhne. Für 2.000 Kilo gepflückte Orangen am Tag beträgt der Lohn umgerechnet nur vier bis sechs Euro. Beim Ernten mit bloßen Händen kommen die Pflücker in Kontakt mit den Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten; Schutzkleidung wird oft nicht bereitgestellt. Weil die Arbeiter so wenig verdienen, gehen oft auch ihre Kinder Orangen pflücken statt zur Schule. Durch das Tragen der schweren Säcke mit den Früchten bekommen sie Schäden an der Wirbelsäule, die nicht mehr rückgängig zu machen sind.

Informiere Dich weiter:

[www.fairtrade-deutschland.de/
produkte-de.html](http://www.fairtrade-deutschland.de/produkte-de.html)

www.oeko-fair.de



Was Du tun kannst:

Kaufe möglichst Orangensaft „mit Vitamin F“, also fair gehandelt. Du erkennst ihn an dem Fair-Trade-Symbol, das Du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst. Wenn Du in einem Supermarkt keinen fair gehandelten O-Saft findest, dann frag mal nach dem Marktleiter und sag, dass Du gerne welchen kaufen würdest.



Wie wäre es mal mit einem Fairen Frühstück? Mit TransFair-Orangensaft, TransFair-Kaffee oder TransFair-Tee, dazu Brot, Marmelade, Aufstrich, Gemüse, Obst, Käse, Butter und Milch aus ökologischer Landwirtschaft.

Kaffee – Vorsicht, gesundheitsgefährdend!?

Gefährlich ist nicht das Trinken von Kaffee, sondern seine herkömmliche Produktion.

Auch auf den Kaffeeplantagen leisten die Arbeiter, die die Früchte per Hand pflücken, meist eine schwere und gesundheitsbelastende Arbeit. Denn die Kaffeeplantagen werden intensiv mit giftigen Pestiziden behandelt, so dass die Arbeiter unbedingt Schutzkleidung tragen müssten. Die meisten von ihnen wissen das jedoch nicht, sie sind Analphabeten und können die Warnhinweise auf den Kanistern nicht lesen.

Doch selbst Wissen schützt nicht: Entsprechende Schutzausrüstungen sind für die Bauern fast unbezahlbar. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation werden weltweit im Jahr 1,5 Mio. Menschen durch Pestizide vergiftet, ca. 28.000 von ihnen sterben daran.



Die Arbeiter werden pro Kilogramm bezahlt. Der Kilopreis ist so niedrig, dass oft auch die Kinder mitarbeiten müssen. Ihre Gesundheit ist ganz besonders gefährdet, da ihre Abwehrkräfte noch nicht voll entwickelt sind. Der Einsatz der Pestizide hat darüber hinaus auch Umweltschäden zur Folge.

Was Du tun kannst:

Gute Alternativen zum konventionellen Kaffee sind die Kaffeeprodukte aus fairem Handel. Zu erkennen sind sie am TransFair Siegel. Bei Bioprodukten aus fairem Handel wird zudem auf jeglichen Einsatz von Pestiziden verzichtet. Es gibt sie bereits in vielen Supermärkten, auf jeden Fall aber in den Weltläden. Siehe ab Seite 42.



Unsere Kaufentscheidung trägt dazu bei, dass Kaffeekonzerne mehr fair gehandelte Produkte anbieten, die auch unter ökologischen Produktionsbedingungen hergestellt werden. Andere Firmen haben einen Verhaltenskodex unterzeichnet, der auf bessere Arbeitsbedingungen und umweltschonendere Methoden abzielt. Problematisch ist allerdings, dass die Einhaltung dieses Kodexes freiwillig ist und nicht von unabhängigen Organisationen überprüft wird.

Informiere Dich weiter:

[www.fairtrade-deutschland.de/
produzenten/kaffee/](http://www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/kaffee/)

www.maxhavelaar.ch

www.kaffee-fair.de

Woher kommt Dein Schnitzel?

Nutztiere werden zum Großteil nicht mehr auf Wiesen gehalten. Stattdessen werden die Tiere massenhaft und auf engstem Raum eingepfercht.

Sie werden häufig mit billigem Soja aus Brasilien und Argentinien gefüttert, wofür große Regenwaldflächen vernichtet werden.

Doch nicht nur Sojabohnen, auch Getreide wird verfüttert. Ca. 50 % der weltweiten Getreideproduktion landet in den Futtertrögen der Rinder, Schweine und Hühner. So werden aus etwa zehn pflanzlichen Kalorien eine Fleischkalorie. Im Jahr 2005 wurden ca. 40 Millionen Tonnen

Futtermittel in die EU importiert, zur Zeit sind es alleine 17 Millionen Tonnen Soja. Wenn es einen Wandel im Fleischkonsum gäbe, könnte auch in der landwirtschaftlichen Produktion ein Wandel stattfinden. Dann könnten statt Futtermittel direkt Nahrungsmittel für Menschen angebaut werden und so zusätzlich eine Milliarde Menschen ernährt werden.



So geht es auch !

Informiere Dich weiter:

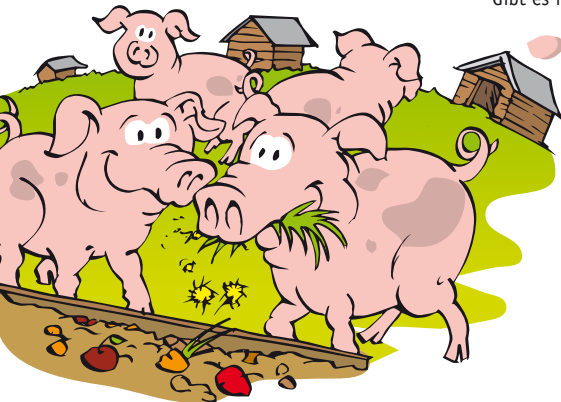
www.oekoland-bayern.de

www.bioland.de

www.provieh.de

Was Du tun kannst:

- Genieße Fleisch in Maßen.
- Frage Deine Eltern nach der Herkunft des Fleisches, das Du isst: Stammt es aus Massentierhaltung? Kommt es aus Deiner Region, vielleicht sogar vom Biohof?
- Auch in Deiner Schule solltest Du einmal nachforschen. Gibt es in Eurer Kantine schon Biofleisch?
- Besuch mal einen Bio-Bauernhof. Infos dazu erhältst Du beim Biolandverband Bayern: www.bioland-bayern.de
- Fleisch aus artgerechter Tierhaltung und ohne Futtermittelimporte gibt es in Bio-Läden und auf dem Bauernmarkt.



Fisch: beliebt aber bedroht!

Überfischung ist ein Problem, das uns alle angeht. Nicht nur beliebte Speisefische, sondern auch Millionen von Arbeitsplätzen in aller Welt und marine Ökosysteme stehen auf dem Spiel.

Was kannst Du tun? Achte beim Fischkauf öfter auf das blaue Siegel des MSC (Marine Stewardship Council). Es steht für Fisch aus nachhaltigem Fang und wird an Fischereien verliehen, die dem strengen Umweltstandard des MSC gerecht werden.

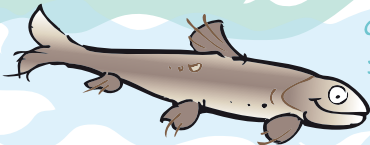
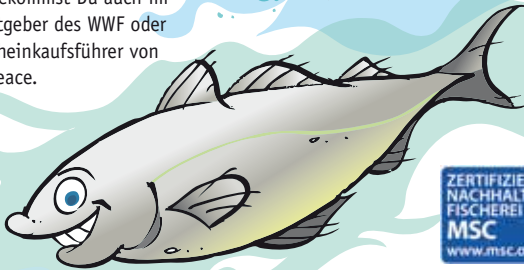
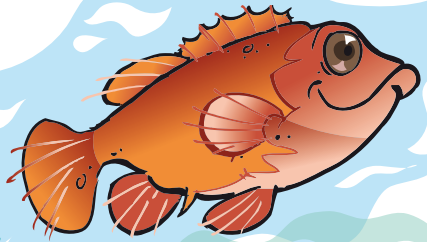
Die mit dem Siegel ausgezeichneten Fischereien sorgen dafür, dass ausreichend Fisch für die Zukunft vorhanden ist, marine

Lebensräume intakt bleiben und gefährdete Arten geschützt werden. Zertifizierte Fischereien werden in einer Weise geführt, die schnelles und angemessenes Reagieren auf veränderte Bedingungen zulässt und stellen so die langfristige Nutzung der Ressource Fisch sicher. Unabhängige Gutachter prüfen, ob die Fischereien die MSC-Kriterien einhalten. So kann der Verbraucher sicher sein, dass das Siegel hält, was es verspricht.

Der MSC ist eine unabhängige und gemeinnützige Organisation, die 1997 gegründet wurde, um eine Lösung für das globale Problem der Überfischung zu bieten. Zu diesem Zweck hat der MSC gemeinsam mit Wissenschaftlern, Fischereiexperten und Umweltschutzorganisationen einen Umweltstandard für die Beurteilung und Auszeichnung von Fischereien entwickelt.

Was Du tun kannst:

- Genieße Fisch in Maßen.
- Achte darauf, dass die Fische mit einer schonenden Fangmethode gefangen wurden. Dies erkennst Du z.B. an dem MSC-, Bioland- oder Naturland-Siegel.
- Tipps bekommst Du auch im Fischratgeber des WWF oder im Fischeinkaufsführer von Greenpeace.



Informiere Dich weiter:

www.msc.org/de
www.greenpeace.de
www.wwf.de/fisch



Fair-Trade-Siegel
www.transfair.org



Naturland
www.naturland.de

Hand in Hand
www.rapunzel.de



Bioland
www.bioland.de



Fair Wear Foundation
www.fairwear.org



Demeter
www.demeter.de

Care&Fair
www.care-fair.org



Was sagt ein Label aus?

Es gibt schätzungsweise 1000 verschiedene Label auf dem Markt. Die Unterschiede sind groß, Konsumenten blicken nicht mehr durch. Die Palette reicht von selbst kreierten Hersteller-Labeln bis hin zu unabhängig vergebenen und überwachten Qualitätszeichen.

Label sollen auf besondere Qualitäten von Produkten, z.B. gesundheitliche, soziale oder ökologische Eigenschaften, hinweisen. Damit dienen sie der Abgrenzung gegenüber anderen Produkten mit gleichem Gebrauchszweck, die diese Eigenschaften nicht aufweisen. Diese Auswahl an Labeln aus dem fairen Handel und der ökologischen Landwirtschaft soll Dir ein wenig helfen, den Überblick zu behalten.

Beispiele für Fair-Handels-Importorganisationen:



gepa
www.gepa.de



dwp
www.dwp-rv.de



El Puente
www.el-puente.de

Informiere Dich weiter:

www.label-online.de
www.gruenemode.org

Der Geschmack der Freiheit?

„Ich bin auf dem Land geboren, komme jedes Jahr gerne zurück. Aber jetzt sehe ich, dass sich die Landschaft gewaltig verändert. Hier war früher alles voll von großen 100jährigen Bäumen, aber die Bauern haben sie gefällt, weil sie das Holz zum Trocknen brauchen.“

John Waluye, Journalist aus Dar es Salaam

Drei Viertel des weltweiten Tabakanbaus erfolgt in den Ländern des Südens. In Afrika werden große Waldgebiete gerodet, um Anbauflächen für Tabak frei zu machen und um Feuerholz zum Trocknen der Tabakblätter zu gewinnen. In den Subtropen fallen jedes Jahr etwa 1,2 Millionen Hektar Wald dem Tabakanbau zum Opfer.

Von einem Verkaufspreis von ca. sechs Euro pro Zigarettenschachtel erhalten die Bauern nur 0,00003 Euro von den Konzernen! Zusätzlich werden sie vertraglich dazu verpflichtet, Saatgut, Chemie und Geräte zu viel zu hohen Preisen bei den gleichen Konzernen zu kaufen!

Solche „Knebelverträge“ führen dazu, dass die Bauern trotz guter Ernten immer mehr verarmen.

In Deutschland rauchen ca. 20 Millionen Menschen. Mit Bildern, die Freiheit oder Abenteuer symbolisieren, will die Werbung uns auf den Geschmack bringen. Tatsächlich aber macht das Rauchen süchtig und richtet gesundheitliche Schäden an.



Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jährlich 4,9 Mio. Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. In Deutschland sind dies pro Tag 300.

Was Du tun kannst:

Nicht nur für Deine eigene Gesundheit, auch für die Umwelt und die Kleinbauern in den Ländern des Südens hat der Konsum von Tabakwaren schädliche Auswirkungen. Am besten ist es also gar nicht zu rauchen.

Informiere Dich weiter:

www.alles-ueber-tabak.de

www.regenwald.org

Du willst aussteigen?

www.rauchfrei-info.de

Ist der Urwald für den A...?

Um Papier herzustellen, ist einiger Aufwand nötig: Um ein Kilogramm (ca. 240 Blatt DIN A4 Papier) herzustellen, werden bis zu 2,4 kg Holz sowie 100 Liter Wasser benötigt.

In Deutschland verbrauchen wir vom Toilettenpapier über Taschentücher bis zum Schreibblock pro Kopf ca. 230 kg Papier im Jahr - sieben mal mehr als noch 1950. Um diesen Papierhunger zu stillen, werden große Urwaldflächen in Nordamerika, Brasilien und Russland gerodet und ganze Ökosysteme vernichtet. In Kanada wird pro Tag eine Fläche in der Größe von 5760 Fußballfeldern abgeholzt! Um weißes Papier herzustellen, wird giftiges Chlor in großen Mengen eingesetzt, dadurch werden Flüsse verschmutzt.



Menschen, die mit dem Chlor arbeiten, leiden an Hauterkrankungen, Husten und Atembeschwerden.

All das müsste gar nicht sein, denn Papier kann man recyceln.

Recyclingpapier... ...warum? Darum!

- Es reduziert den Holzverbrauch und schont die Wälder
- Es spart Energie und Wasser
- Es reduziert die Abwasserbelastung
- Es vermindert den Müll

Was Du tun kannst:

- Gehe sparsam mit Papier um und kauf Recyclingpapier – zum Schreiben und für's Klo!

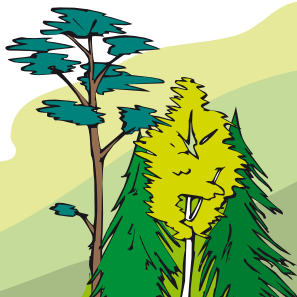
Informiere Dich weiter:

www.urgewald.de

www.robinwood.de

www.papierwende.de

www.papieratlas.de



Wieso jeder von uns etwas mit dem Regenwald zu tun hat

Wenn wir von der Bedrohung des Regenwalds hören, denken wir zunächst einmal an Holzeinschlag und Wilderei. Doch auch wenn wir Auto fahren, Computer spielen oder in Plastik verpackte Produkte einkaufen, hat das etwas mit dem Regenwald zu tun.

Für die Produktion all dieser Dinge benötigt man Öl - und das wird auch im tropischen Regenwald in Mittel- und Südamerika gefördert. Da wäre z.B. die Pipeline in

Ecuador, die durch deutsche Gelder mitfinanziert wird.

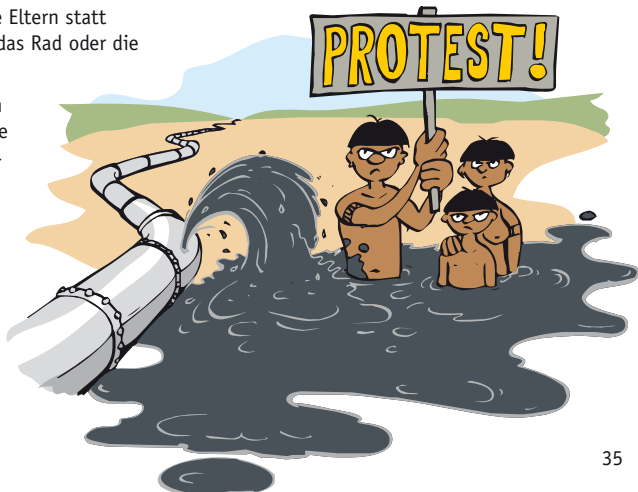
Trotz entsprechender Gesetze wurde die Pipeline aus Kostengründen nicht stabil konstruiert. Lecks sind die Folge: Jeden Monat gelangen 130.000 - 160.000 Liter Öl in Böden und Flüsse. Die ökologischen Folgen sind katastrophal - ein einziger Tropfen Öl reicht aus, um 10.000 Liter Wasser zu verseuchen! Auch die Indianer, die dort leben, bekommen die Folgen stark zu spüren.

Was Du tun kannst:

- Kaufe Produkte mit wenig Verpackung
- Nimm einen Rucksack oder Korb mit zum Einkaufen, anstatt Plastiktüten zu benutzen
- Überzeuge Deine Eltern statt des Autos öfter das Rad oder die Bahn zu nehmen
- Zieh lieber einen Pulli über, als die Heizung hochzudrehen
- Dreh die Heizung ab, wenn Du lüftest oder rausgehst

Informiere Dich weiter:

www.erdoelinamazonien.org
www.abenteuer-regenwald.de
www.erdoel-tschad.de
www.klimabuendnis.org



Energiewende



Was haben ein Kühlschrank, ein Handy und eine Heizung gemeinsam? Sie alle brauchen Energie! Und woher kommt diese Energie? Überwiegend aus Öl, Gas, Kohle und noch immer aus Kernkraftwerken. So ist es jedenfalls bisher. Doch in Zukunft soll sich das ändern. Denn diese Rohstoffe reichen nicht für immer. Und bei ihrer Verbrennung entstehen gefährliche Gase, die das Klima schädigen!

In Deutschland wird ein Teil des Stromes auch durch Atomkraftwerke hergestellt. Bei der Umwandlung von Uran in Strom entstehen jedoch radioaktive Abfälle, die Atommüll genannt werden.

Dieser gibt über Jahrtausende gefährliche Strahlen ab, die für den Menschen sehr gesundheitsschädlich sind. Zusätzlich besteht das Risiko von katastrophalen Atomunfällen. Aus diesem Grund soll es bei uns in Deutschland in einigen Jahren keine Atomenergie mehr geben.

Damit es dann aber immer noch genug Strom gibt, braucht es schnell eine „Energiewende“, und es muss auf umweltfreundliche Energieformen umgestellt werden! Diese sind unerschöpflich, wie z.B. Wasserkraft, Sonnen- und Windenergie oder erneuern sich selbst, wie z.B. Holzenergie oder Biogasanlagen. Alle zusammen nennt man dann die „Erneuerbaren Energien“ und diese produzieren „Ökostrom“.

Was Du tun kannst:

- Hast Du schon davon gehört, dass Du gezielt Ökostrom kaufen kannst? Informiere Dich und wechsele gegebenenfalls zu einem Ökostromtarif!
- Weißt Du, dass es LED-Lampen gibt, die nur noch ganz wenig Strom verbrauchen? Deswegen sollten die alten Lampen bald ausgetauscht werden!
- Elektrogeräte wie z.B. Fernseher oder Computer, die nicht ganz ausgeschaltet werden, verbrauchen Strom. Hier spricht man vom Standby-Modus, der auf die Dauer ein richtiger Energiefresser ist. Achte daher darauf, Geräte richtig abzuschalten oder kauf Dir eine Steckerleiste zum Abschalten!
- Auch bei der Heizung kann man viel Energie sparen, z.B. kann man durch 1 Grad weniger immerhin ca. 6% Energie sparen.

Also dreh der
Energieverschwendung
den Hahn ab!



Informiere dich weiter: www.energiewende.de

Energiespar-Tipps und Tricks findest Du unter www.wir-machen-das-klima.de

Was tun andere?

Welche Angebote gibt es?



In diesem Heft werden verschiedene Möglichkeiten genannt, wie Du selber durch Dein Handeln Einfluss nehmen und Dich für gerechtere Lebensbedingungen einsetzen kannst. Auf den nächsten Seiten findest Du jede Menge Anregungen, die wir Dir natürlich wärmstens zur Nachahmung oder zum Mitmachen empfehlen.

Adressen von Welt- und Secondhandläden sowie weiteren nachhaltigen Geschäften in Nürnberg zeigen Dir, wo Du guten Gewissens einkaufen gehen kannst.

Nürnberger Agenda 21

Die Geschichte der Agenda 21 beginnt mit dem großen Umweltgipfel in Rio de Janeiro im Jahre 1992. Dort wurde das 300 Seiten dicke Umwelt- und Entwicklungsprogramm von 179 Staaten unterschrieben – auch von Deutschland.

In Nürnberg gibt es die lokale Agenda 21 seit 1997. Erklärtes Ziel aller Projekte und Tätigkeiten ist es, Nürnberg zukunftsfähig zu gestalten.

Viele engagierte Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, Verbänden, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sind dabei und arbeiten in vielen Projekten für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Agenda 21 Büro unterstützt und koordiniert diese Aktivitäten.

Was ist Agenda 21?

Die Agenda 21 ist vergleichbar mit einer „To Do Liste“ für das 21. Jahrhundert. Das Zauberwort dabei ist die Nachhaltigkeit. Dies bedeutet, den Bedürfnissen der heutigen Generationen zu entsprechen, ohne die Chancen der kommenden Generationen zu gefährden.

Viele Informationen und aktuelle Veranstaltungen findest Du unter www.agenda21.nuernberg.de

Das Agenda 21 Büro findest Du im Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg
Tel. 0911/ 231 5902





Nürnberg ich bin FAIRliebt in Dich!

www.fairtrade.nuernberg.de
www.fairtrade-towns.de

Seit August 2010 darf Nürnberg als 22. Kommune in Deutschland den Titel „Fairtrade Town“ tragen. Insgesamt gehören dieser Initiative bereits über 500 Kommunen an.

Als Fairtrade-Stadt setzt Nürnberg ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, denn der faire Handel trägt dazu bei, dass Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien bessere Preise für ihre Produkte erhalten und eröffnet den Menschen die Möglichkeit, ihre eigene sowie die Lebensqualität ihres Dorfes zu erhöhen. Zudem werden die Arbeitsbedingungen und der Gesundheitsschutz verbessert.



2017 wurde Nürnberg erneut nach 2013 und 2015 beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ ausgezeichnet. Diesmal wurde das Engagement für faire Pflegedienstkleidung und nachhaltige Beschaffung geehrt.

Mit Projekten wie dem ersten bio-fair-regionalen Lebkuchen, der Schulmesse „Global Learning“ oder dem langjährigen Einsatz für fairen Spielzeug konnte Nürnberg Impulse setzen, die auch Vorbildcharakter für andere Städte haben. Zudem wurde die Europäische Metropolregion Nürnberg im Februar 2017 als erste faire Metropolregion weltweit ausgezeichnet.

Fairtrade

Fairnasch mich!

Nürnberg hat auch einige fair gehandelte Produkte mit lokalem Bezug. So unterstützt der **Nürnberg Café** von GEPA pro verkauftem Päckchen ein Friedhofskinderprojekt in Bolivien. Außerdem gibt es den **bio-fairen Elisenlebkuchen** in der Weihnachtszeit von der Bäckerei Imhof. Und natürlich haben wir auch eine leckere **Stadtschokolade** von der Schokoladenmanufaktur Zotter. Seit 2015 gibt es übrigens auch einen fairen **Frankenfußball** von BadBoyz.

Besonders freut uns die Verleihung des **Menschenrechtspreises 2015** an Amirul Haque Amin, der sich in Bangladesch seit 1984 für die Rechte und Menschenwürde der Arbeiter in der exportorientierten Bekleidungsindustrie einsetzt. Herzlichen Glückwunsch!

www.menschenrechte.nuernberg.de



Schulmesse Global Learning, Flashmob

Weltläden, die Alternativen für einen guten Einkauf!



Der **Lorenzer Laden**, kurz LoLa genannt, ist ein gemeinnütziger Verein, der mit viel ehrenamtlichem Engagement einen Eine Welt Laden in der Nähe der Lorenz-kirche betreibt. Der besondere Einsatz für Fair Trade passt in die Gesamtlinie des LoLa mit Globalem Lernen, Basisgemeinde, Innenstadt-Café und politischer Arbeit. Das vielfältige Warenangebot umfasst fair gehandelte Lebensmittel aus überwiegend biologischem Anbau, wie Kaffee, Schokolade, Fruchtriegel, Honig, Kakao, Öl, Nüsse und vieles mehr. Dazu findest Du ein Sortiment an Taschen, Lederwaren, Kunsthandwerk und individuellen Geschenkideen,

vielen upgecycelt in jungem Stil, wie z.B. Smartphonehüllen aus Moskitonetzen. Also schau doch einfach vorbei und frage nach nachhaltigen und fair gehandelten Produkten oder bewirb Dich für ein Praktikum, Freiwilliges Soziales (Schul-) Jahr oder Ehrenamt.

Nonnengase 18 · 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 24 46 99 70
www.lorenzerladen.de
facebook.com/LorenzerLaden

Mo-Fr: 10.00 - 18.30 Uhr
Sa: 11.00 - 16.00 Uhr

Weitere Weltläden in Bayern findest Du unter www.fairhandeln-bayern.de



Das **Fenster zur Welt** ist eine Einrichtung der katholischen Stadtkirche Nürnberg in der Innenstadt und bietet als Weltladen verschiedene Waren aus dem fairem Handel. Fairer Handel bedeutet: gerechte Löhne und Preise für die Produzenten und Kleinbauern, Verbot von Kinderarbeit, Aufbau von Infrastruktur wie Krankenhäuser und Schulen, Umweltschutz und ökologische Kriterien. Das Sortiment umfasst Lebensmittel wie Süßigkeiten & Knabbereien, Honig & Brotaufstrich, Kaffee & Tee, Musikinstrumente, Spielzeug, Bücher, Postkarten, CDs, Kunsthandwerk und Schmuck. Wenn Du also ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk suchst, bist Du hier genau richtig.



Außerdem hält das Fenster zur Welt ein umfangreiches Bildungsangebot bereit, wie z.B. didaktisches Material zu aktuellen Themen wie Globalisierung oder Fairer Handel für Schulen und Gruppen, Verleih von Materialkoffern, konsumkritische Stadtführungen sowie einen Weltladen-Erkundungszirkel für Kinder- und Jugendgruppen.

Vordere Sterngasse 1 · 90402 Nürnberg
www.fensterzurwelt-nuernberg.de
Tel. 0911 / 24 44 94 11

Mo: 12.30 - 18 Uhr
Di-Fr: 10.30 - 18.30 Uhr
Sa: 10.30 - 15.30 Uhr

Der Oxfam-Shop



Der **Oxfam Shop Nürnberg** verkauft unter dem Motto „Wir machen Überflüssiges flüssig!“ gespendete Secondhand-Waren für einen guten Zweck. Der Shop nimmt Waren aller Art an und verkauft sie: sehr gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren, Bücher, CDs, Spielzeug, Taschen, Schuhe und vieles mehr. Die Erträge fließen in die Projekte und Kampagnen von Oxfam Deutschland e.V.

Natürlich kann man im Oxfam Shop nicht nur Überflüssiges für den guten Zweck loswerden, sondern auch selbst stöbern und shoppen.

Oxfam Deutschland ist eine unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich weltweit für eine gerechte Welt ohne Armut einsetzt. Die Projekte, wie zum Beispiel die Stärkung von lokalen HIV/Aids-Initiativen in Südafrika oder die Bereitstellung von Nothilfe für Flüchtlinge in der Demokratischen Republik Kongo werden neben den Einnahmen aus den Oxfam Shops auch durch private Spenden finanziert.

Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 16
90402 Nürnberg · Tel. 0911 / 202 95 10
www.oxfam.de/shops/nuernberg
Mo-Fr: 10 - 19 Uhr · Sa: 10 - 15 Uhr

glore

Wie wäre es mal mit einem T-Shirt, das im Einklang mit Mensch und Natur hergestellt wurde und auch noch cool aussieht? Dann bist Du bei **glore** absolut richtig! Glore steht für globally responsible fashion und führt internationale Labels, die nicht nur toll aussehen, sondern auch unter fairen Bedingungen hergestellt wurden.

Schau doch einfach mal vorbei und überzeug Dich selbst von den aktuellen, außergewöhnlichen und vor allem nachhaltig erzeugten Trends oder besuch die Homepage mit dem umfangreichen Online-Shop!

Karl-Grillenberger-Straße 24
90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 891 59 55 · www.glore.de

Mo-Sa: 10.30 - 19 Uhr



glore

VINTY'S Secondhand. Mode mit mehr Wert

Seit 2011 macht **VINTY'S** auf 330 qm alle Secondhand-Fans glücklich und überrascht euch jeden Monat mit neuen Aktionen. Neben dem großen Textilangebot für Damen, Herren, Kinder und Vintageliebhaber, gibt es Fair-Trade-Produkte und Getränke zum Mitnehmen oder gleich Genießen. In der gemütlichen Retro-Café-Ecke gibt es jeden Freitag leckeren hausgemachten Bio-Kuchen.

VINTY'S ist eine Initiative der „aktion hoffnung“, die seit 1986 weltweite Entwicklungsprojekte unterstützt und für einen ökologischen und entwicklungspolitisch sinnvollen Umgang mit Kleidung steht.



Also schau doch gleich bei VINTY'S vorbei und lass dich von der Atmosphäre fair-führen oder engagiere dich gleich ehrenamtlich und unterstütze das vorbildliche Konzept.

P.S.: Das VINTY'S gibt es auch in Erlangen in der Friedrichstraße 25.

Fürther Straße 74/76 · 90429 Nürnberg
direkt an der Haltestelle Bärenschanze
Tel. 0911 / 92 91 94 39 · www.vintys.de

Mo-Fr: 11 - 18.30 Uhr · Sa: 11 - 16 Uhr

Lilith

Der Second Hand Laden von **Lilith e.V.** in Nürnberg ist ein karitatives Fachgeschäft für exklusive Damenmode. Der Laden ist ein Beschäftigungsprojekt von Lilith e.V. und ebnet ehemaligen Drogenkonsumentinnen den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Das Angebot reicht von saisonaler Damenoberbekleidung, Schuhen, Accessoires (Schmuck, Taschen, Hüte, Gürtel) über Freizeit- und Bürokombinationen bis hin zu eleganten Abendroben. Liliths Second Hand-Laden ist definitiv einen Besuch wert!

Jakobstraße 21 · 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 24 46 777
www.lilith-ev.de

Mo-Fr: 11 - 18 Uhr
Sa: 11 - 16 Uhr



Lilith

Rauschgold - Secondhand



Rauschgold, der karitative Secondhand-Laden wurde gegründet, um den gemeinnützigen Nürnberger Verein "Hängematte" finanziell zu unterstützen.

Hängematte e.V. besteht seit 1985 und betreibt eine Notschlafstelle sowie eine Kontakt- und Anlaufstelle für obdachlose Suchtmittelabhängige.

Um diesen Menschen zu helfen, bietet der Verein ihnen täglich unentgeltlich einen Schlafplatz, Essen, hygienische

Versorgung, medizinische Erst- sowie Krisenhilfe. Im Rauschgold wird von Bürgern gespendete Ware von ehrenamtlichen Mitarbeitern zu Schnäppchenpreisen angeboten. Wenn Du hier etwas kaufst, kommt das Geld, wie alle anderen Einnahmen, der Arbeit von Hängematte e.V. zugute. Der Laden verfügt über ein umfangreiches Sortiment, das von Bekleidung über Hausrat bis hin zu Büchern und CDs reicht. Das Rauschgold-Team freut sich auf Deinen Besuch!

Martin-Richter-Straße 29 /
Ecke Ludwig-Feuerbach-Straße
90489 Nürnberg
Tel. 0911 / 801 18 92
www.haengematte-nuernberg.de

Mo-Fr: 10 - 18 Uhr · Sa: 10 - 14 Uhr

Rauschgold

ZeroHero – ehrlich & unverpackt

Einkaufen ohne Verpackung, dafür aber mit einem guten Gewissen – das geht ab sofort im **ZeroHero** Laden in Gostenhof. Im Unverpackt-Laden erhältst du qualitativ hochwertige Produkte ohne Verpackungsmüll. Nahezu alle Produkte sind auch bio-zertifiziert. Zudem setzt ZeroHero auf Regionalität sowie faire Vergütung und Arbeitsbedingungen. Schnapp dir Beutel und Gläser und probier die neue unverpackte Einkaufswelt!

Obere Kanalstraße 11a
90429 Nürnberg
Tel. 0911 / 13 21 08 42
www.zerohero-nuernberg.de

Mo-Fr 10 - 19 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr



Wir machen das Klima!

„Das Klima machen? Geht denn das? Ich alleine kann das Weltklima doch gar nicht beeinflussen!“ Doch! Jeder beeinflusst das Klima und wenn Du mitmachst und ein paar Freunde gewinnst, die auch was für den Klimaschutz tun und diese wieder ein paar Freunde gewinnen...!

Die Welt und das Weltklima ändern sich nur durch den Mut und das Engagement jedes Einzelnen. Jetzt ist noch Zeit, den Klimawandel (z.B. große Hitzewellen, Dauerregen, Stürme, heftige Gewitter,...) aufzuhalten, aber wir dürfen keine Zeit mehr verlieren! Jeder von uns muss mithelfen, weniger Strom und Heizenergie zu verbrauchen. Auch Du!



Und stell Dir mal vor, Du sparst künftig massenhaft Strom und Deine Freunde und Familie machen das auch. Dann verbrauchen wir viel weniger Strom und können diesen alleine mit Sonnen-, Wind- und Wasserenergie decken.

Energiespartipps und Tricks findest Du unter www.wir-machen-das-klima.de.

Solar Mobil!



Solare Mobilität bedeutet, ein Fahrzeug zu verwenden, das seinen Energiebedarf zu 100% aus solarer Energie deckt. Das geht zum Beispiel mit Solarstrom und einem E-Bike.

Pedelecs unterstützen den Radler dynamisch. Je stärker Du in die Pedale trittst, desto stärker ist die elektrische Antriebshilfe. Das klassische **E-Bike** mit „Gasgriff“ ist ideal, wenn Du zwischen-

durch mal eine Trepause einlegen und doch vorankommen möchtest. Ein Qualitätsrad hat seinen Preis: rund 2.000 bis 3.000 € musst Du einplanen. Ein leichter, aber gleichzeitig leistungsfähiger Lithium-Ionen-Akku kostet ca. 500 € und hält erfahrungsgemäß 4 - 5 Jahre. Für längere Strecken kannst Du einen Ersatz-Akku mitnehmen (3 - 5 kg). Eine Stunde laden reicht für weitere 5 - 20 km (je nach Ladesystem).

Mehr dazu findest Du in der Broschüre „Solar-elektrische Leichtmobile“ auf www.wir-machen-das-klima.de.

Viel Wissenswertes und Veranstaltungstipps gibt's auch über Facebook: facebook.com/NuernbergNachhaltig



Mach den kleinen Unterschied

Wir möchten gemeinsam Zukunft bauen –
ökologisch, fair und regional!

Bluepingu ist Dein regionales Infor-
mations- und Mitmachportal für gutes
und nachhaltiges Leben in Franken.

Bluepingu steht für Umwelt und Natur,
Gemeinschaft, Toleranz, Gerechtigkeit,
Frieden, Aktion und Spaß!

Bist du dabei? Wir freuen uns auf Dich!

Besuche unsere Webseite:
www.bluepingu.de oder auf Facebook!

Bluepingu bietet Euch:

- Informationen rund um Nachhaltigkeit
- viele Möglichkeiten zum Mitmachen
- Termine, Veranstaltungen
und Kino in der Region
- den Regionallotsen – eine Suchmaschine
mit vielen Adressen für Nachhaltigkeit
(www.regionallotse.de)

Vernetzung, denn gemeinsam macht das
Handeln für eine bessere Welt mehr Spaß!

Unser Büro:

Caritas-Pirckheimer-Haus · 5. OG, Zi. 531
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Tel. 0911/ 23 46 126



Nachhaltigkeit erleben mit Bluepingu!

Nachdenken und anders machen – mit Kopf, Herz und Hand!

Wie soll ich mich verhalten und was soll ich kaufen? Um diese Antworten zu finden, möchten wir Dich unterstützen. Was „richtig“ ist, entscheidet jede/r selbst. Wir geben dazu Beispiele, Aktionen, Material, Infos und Diskussionsraum, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Wir stellen Dir bei Bedarf gerne Informationen zur Verfügung oder helfen Dir auch vor Ort weiter.

Bei Bedarf melde Dich unter:
info@bluepingu.de

Wir haben u.a. Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Agenda 21
- Agenda 21 Kino
- Bio in der Stadt
- Fairer Handel
- Urban Gardening und Saatgut
- Zero Waste

und viele weitere Aktionsformate. Da ist bestimmt auch für Dich das Richtige dabei, oder?

Außerdem leihen wir Dir auch gerne kostenlos unser Lastenfahrrad KLARA, damit Du auf das Auto verzichten kannst:
www.lastenradfueralle.de



Nürnberg – Intelligent mobil



Nürnberg –
Intelligent
mobil

Wusstest Du, dass ein Auto mehr als 23 Stunden am Tag rum steht? Dafür müsste es eigentlich in „Stehrumchen“ umbenannt werden. Das Projekt „Nürnberg - intelligent mobil“ zeigt Alternativen zum Auto und macht Lust auf intelligentere Fortbewegungsmöglichkeiten. Oftmals bist Du mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt schneller am Ziel, da beispielsweise die lästige Parkplatzsuche entfällt. Außerdem nimmst Du Deine Umgebung auf dem Rad und zu Fuß ganz anders wahr und siehst Dinge, die dir vorher nicht aufgefallen wären. Und ganz nebenbei schonst Du das Klima und Deinen Geldbeutel und Deine Gesundheit profitiert auch von der zusätzlichen Bewegungseinheit.

Eine beliebte Aktion ist der Mobilitätsflohmarkt, der inzwischen in Nürnberg zu einer festen Institution geworden ist und dreibis viermal pro Jahr stattfindet. Dort gibt es wirklich alles, was ohne Motor rollt. Bobbycars, Kickboards, Cityroller und Fahrräder in allen erdenklichen Farben und Formen suchen und finden hier neue Besitzer. Oder sei dabei, wenn Nürnberg das nächste Mal in die Pedale tritt und bei der nach Nürnberger Vorbild entwickelten weltweiten Kampagne Stadtradeln teilnimmt und sich im Städtewettbewerb mit anderen Städten misst.

Referat für Umwelt und Gesundheit
Stadt Nürnberg
Hauptmarkt 18 · 90403 Nürnberg
Tel. 0911 / 231 - 5901
www.intelligent-mobil.nuernberg.de
www.stadtradeln.de/nuernberg

Urban Gardening

Urbanes Gärtnern mitten in den Städten: Was einst nur in Schrebergärten denkbar war, kommt nun auch mitten in unsere Innenstädte und auf Brachflächen.

Gemeinschaftliche Gärten laden zum Gärtnern und Mitgestalten ein und sind ein großer Gewinn für den Erhalt alter Obst- und Gemüsesorten, aber auch ein Ort des Zusammenkommens, des Austauschs und Lernens.

In Nürnberg gibt es eine ganze Reihe an urbanen Gärten zu entdecken. Wenn Du Lust hast, schau doch einfach mal vorbei und mach mit oder informiere Dich vor Ort. Neben Obst- und Gemüsebeeten gibt es oftmals auch Insektenhotels und Bienenstöcke zu bestaunen. Zusätzlich locken im Sommer und Herbst viele schöne Feste und Veranstaltungen in die Gärten.



Eine Übersicht über alle Gärten findest Du auf www.agenda21.nuernberg.de ► Urbane Gärten

Stadtgarten Bluepingu

Wandererstraße 15 · 90431 Nürnberg
www.stadtgarten-nuernberg.de

Interkultureller Garten in Langwasser

Breslauer Straße/ Ecke Glogauer Straße
90473 Nürnberg
www.stadtteilgarten-langwasser.de

Sebalder Hofgärtchen

Ecke Heugäßchen/ Judengasse
90403 Nürnberg

Heilkräutergarten

am Hallertor · 90403 Nürnberg
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Nürnberg ist BioMetropole, aber was genau heißt das?

Die Stadt Nürnberg fördert Bio-Lebensmittel und Unternehmen aus der Bio-Branche und setzt sich damit für gesunde Ernährung, ökologischen Landbau und regionale Wirtschaftskreisläufe ein. Über die Jahre hinweg hat sich in Nürnberg ein aktives Netzwerk an Organisationen, Unternehmen und engagierten Menschen gebildet, das sich für mehr regionale Bio-Lebensmittel und fairen Handel einsetzt. Seit 2015 ist Nürnberg zusammen mit den Landkreisen Nürnberger Land und Roth auch staatlich anerkannte Öko-Modellregion. Aber was haben wir als Verbraucherinnen und Verbraucher davon? Die BioMetropole bietet vielfältige Möglichkeiten, Bio-Lebensmittel kennenzulernen und zu genießen. So finden jedes Jahr im

Sommer auf dem Hauptmarkt die „Bio erleben“ Tage statt. Das ist ein Markt, bei dem es alles gibt, was das Bioherz begehrt. Hier begegnest Du tollen Menschen, die dir ganz viel über ihre Produkte erzählen können und natürlich gibt es jede Menge leckeres Essen, farbenfrohe und schicke Öko-Mode, Naturkosmetik und vieles mehr. Mit Unternehmen zusammen arbeiten wir daran, besondere regionale Produkte z.B. aus dem Urgetreide Emmer oder aus Streuobstbeständen wieder stärker über den Handel und über Direktvermarktung den Verbrauchern anzubieten. Unter dem Motto „Bio macht Schule“ werden jährlich zum Schulstart kostenlos Bio-Brotboxen mit gesunden Bio-Lebensmitteln an Erstklässler verteilt. Bio könnte auch Deine nächste Urlaubsreise werden, denn die BioMetropole bietet ebenfalls Exkursionen und Reisen rund ums Thema Bio an.

Stadt. Land. Beides.

www.stadt-land-beides.de

Wenn man in der Stadt wohnt, ist das Landleben weit weg. Mit der Initiative für solidarische Landwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg kannst Du das jetzt aber ändern!

Bei der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) geht es darum, authentische, regionale und saisonale Bio-Lebensmittel anzubauen und zu beziehen. Im Vergleich zum herkömmlichen Einkauf bezahlst Du als Verbraucher aber nicht das einzelne Produkt sondern einen Monatsbeitrag, mit dem der Bauer wirtschaften kann. Du bist direkt mit dem Bauernhof in Kontakt und ihr plant gemeinsam den Anbau und tragt zusammen das Risiko für die Ernte. Damit hilfst Du mit, dass regionale Bio-Höfe erhalten bleiben und hast direkt die Möglichkeit, aktiv nachhaltige Landwirtschaft mitzugestalten.



Die Initiative sucht Verbraucherinnen und Verbraucher, die als Ernteteiler mit einem der Höfe zusammen arbeiten. Angesprochen sind Menschen, die keine industrielle Produktion von Lebensmitteln wollen und sich für einen wertvollen Mehrwert ohne Chemie, Zusatzstoffe, umweltbelastende Verpackungen oder lange Transportwege einsetzen. Das Besondere bei „Stadt, Land, Beides - Solidarische Landwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg“ ist, dass verschiedene Solawi Höfe mitmachen und sich die Verbraucher auf einem oder mehreren Höfen engagieren können. Dadurch steht eine breite Palette an Lebensmitteln zur Auswahl.

Faire Modeblogs



Im Netz finden sich inzwischen unzählige Fashion- und Lifestyle-Blogs. Die Herkunft der präsentierten Kleidungsstücke und Kosmetikartikel sowie deren Produktionsbedingungen spielen leider bei den meisten Bloggerinnen und Bloggern keine Rolle.

Dass es auch anders geht, zeigen folgende richtig gute Blogs:

- www.kirstenbrodde.de
- www.ichkaufnix.wordpress.com
- www.faireinkaufenaberwie.blogspot.de

Tipps

- Werde Anhänger der Slowfashion Bewegung! Raus aus dem Hamsterrad, immer den neuesten kurzlebigen Trends hinterher jagen zu müssen, was die Modeindustrie uns vorzuschreiben meint. Slowfashion steht für qualitativ langlebige und individuelle Mode, die man gern trägt und nicht nach kurzer Zeit wieder entsorgt oder im Schrank vergisst.
- Internetshopping ist bequem, aber tückisch! Mit jeder Menge Bestellungen belastest Du unnötig die Umwelt. Verpackungsmaterial und Transportwege blendet man für den Komfort nämlich gern aus. Nutze Shoppen im Internet mit Köpfchen! Ein neues Shopping Add-On hilft dir sogar dabei, nachhaltige Produkte auf den großen Shoppingportalen zu finden: www.wegreen.de
- Oder wie wäre es mit einer konsumkritischen Stadtführung? www.agenda21.nuernberg.de
▶ Konsumkritische Stadtführungen

Umweltstation Nürnberg



Du möchtest mit Deiner Klasse mehr über Natur- und Umweltschutz erfahren? Dann bist Du bei der Umweltstation Nürnberg richtig. Wir bieten Projektstage für Schulklassen zu Themen wie Naturerfahrung, Biodiversität, Wasserschutz, Klimawandel, Ernährung und Energiesparen an. Mit verschiedenen Aktionen, spannenden Experimenten und lustigen Spielen machen diese Themen richtig viel Spaß! Ein Blick auf unsere Homepage zeigt die jeweils aktuellen Projekte zum Mitmachen:

www.umweltstation.nuernberg.de

Die Umweltstation Nürnberg wird vom Institut für Pädagogik und Schulpsychologie in Kooperation mit dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg getragen und ist nach den Richtlinien des Landes Bayern als Umweltstation anerkannt. Die Bildungsarbeit der Umweltstation orientiert sich am Leitbild einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

Umweltstation Nürnberg
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie
Fürther Straße 80a 90429 Nürnberg
Tel. 0911 / 231 - 9059
umweltstation@stadt.nuernberg.de

Gutes tun durch Genuss

Was ist lecker und gut für Dich, die Tiere und die Umwelt? Eine bunte, pflanzliche Ernährung! Mit jeder veganen Mahlzeit sparst Du Ressourcen und Wasser, schützt die Umwelt und Natur und schenkst Tieren das Leben.



uide
e.V.
Nürnberg &
Mittelfranken
vegan

www.veganguide-nuernberg.de
www.fb.com/veganguide.mittelfranken

Obendrein tust Du Deiner Gesundheit Gutes und senkst Dein Risiko für Krebs, Herzerkrankungen, Diabetes Typ 2, Osteoporose, Bluthochdruck und erhöhte Cholesterinwerte. Du hast es in der Hand – bei jedem Einkauf und Restaurantbesuch. Und das Beste: Vegan genießen ist vielfältig wie nie! Ob Spaghetti Bolognese, Currywurst, Käsekuchen oder heiße Schokolade: Für alles gibt es eine leckere pflanzliche Alternative, ebenso wie fantasievolle Gemüsekreationen. Das vegane Leben leicht macht Dir der Vegan Guide e. V. – mit hunderten Schlemmertipps für Lokale und Läden in Nürnberg und Umgebung.



Abenteuer StadtNatur

Unsere Erde ist ganz schön groß. Und natürlich gehört sie nicht nur uns Menschen. Aber wusstest Du, dass wir sie uns mit vielen Millionen Tier- und Pflanzenarten teilen? Eine genaue Anzahl ist nicht schätzbar, denn es gibt viele Arten, die noch gar nicht entdeckt wurden.

Du musst nicht in die weite Welt hinaus; auch vor Deiner Haustür gibt es genügend Arten, die Du entdecken kannst. Efeuwürger und braunes Langohr sind zum Beispiel auf der Burg zuhause. Der Sandtragant und die Ödlandschrecke haben es sich auf sandigen Böden gemütlich gemacht. Diese Namen sagen Dir nichts? Mach Dich schlau und suche nach ihnen!

Damit unser Artenreichtum erhalten bleibt, hat sich das Nürnberger Bündnis für Biodiversität gebildet. Neben dem Schutz



**Natur Bündnis
Vielfalt für
Nürnberg Biodiversität**

unserer Arten gehören auch Umweltbildung und Aufklärung zu unseren Aufgaben. Bedroht sind unsere Flora und Fauna vor allem durch den hohen Flächenverbrauch für Wohnungen und Gewerbegebiete. Die Bebauungen und Zerschneidungen durch Verkehrswege bedrohen Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume. Die jährlichen StadtNatur-Tage laden Groß und Klein zu Entdeckungstouren in und um Nürnberg ein. Du wirst staunen, was sich in der Stadt so tummelt.

www.stadtnatur.nuernberg.de

Alles für die Tonne?

www.zugut fuer dietonne.de
www.foodsharing.de
www.mundraub.org

Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll! Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden, bevor es überhaupt unseren Esstisch erreicht: jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot – allein in Deutschland sind das bis zu 20 Millionen Tonnen jährlich.

Doch auch daheim landet jedes achte gekaufte Lebensmittel im Müll – pro Kopf sind das 82 Kilogramm im Jahr. Wir leben in einer Konsum-, Überfluss- und Wegwerfgesellschaft. Lebensmittel sind für viele von uns immer und überall verfügbar. Aber wer kennt noch den Herkunftsort oder die Reifedauer des gerade weggeworfenen Käses? Studien bestätigen dies: Wir wissen nicht mehr genau, woher Produkte kommen und wie viel Arbeit und Ressourcen in ihnen stecken. So verlieren wir den Bezug zu unseren Lebensmitteln, die schnelle Mahlzeit

und der Einkauf zwischendurch bestimmen unseren Alltag. Deshalb tappen wir in viele, eigentlich vermeidbare Wegwerffallen. Auch vom Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) lassen wir uns verleiten, Produkte schon zu entsorgen, obwohl sie noch genießbar wären. Hast Du doch mal zu viel gekauft, teile Deine Lebensmittel über die FoodsharingCommunity. Oder mach dich schlau, welche frei zugänglichen Bäume und Sträucher es in Deiner Nähe gibt, wo Du bedenkenlos ein paar Früchte ernten kannst.

- **Überlege dir vorab, welche Produkte Du benötigst und kaufe verderbliche Waren nicht auf Vorrat. Schreib dir dafür am besten einen Einkaufszettel.**
- **Verzichte auf verführerische Angebote wie „Nimm 3, zahl 2“, sie verleiten zu unnötigem Konsum.**
- **Achte auf saisonale, regionale, fair gehandelte und biologisch erzeugte Produkte.**

Shareconomy – Teilen macht glücklich!

Sicher hat jeder von Euch Gegenstände, Kleidung, kleine Elektrogeräte oder Möbel zu Hause, die nicht mehr genutzt werden oder nur sehr selten zum Einsatz kommen. Bevor die Sachen auf dem Müll landen oder ein einsames Dasein im Schrank oder Keller fristen, stellen wir Euch hier ein paar Alternativen vor, mit denen man anderen Menschen eine Freude machen kann.

Das **LeihBu** bringt alle Initiativen zum „local sharing“ in Nürnberg zusammen. Auf rund 150 Seiten, unterteilt in sechs Themenkapitel, werden über 80 Projekte, Vereine und Organisationen vorgestellt, bei denen es ums Schenken, Teilen, Leihen, Tauschen und gemeinsames Nutzen geht.

facebook.com/leibunuernberg/



Der nicht-kommerzielle und regionale **Nürnberger Tausch- und Verschenkenmarkt** ist ein Online-Angebot des Abfallwirtschaftsbetriebes Stadt Nürnberg (ASN). Kostenfrei, zeitunabhängig und unkompliziert trägst Du Dein Inserat selbst ein oder suchst nach Möbeln, Kleidung, technischen Geräten und kleinen Sachen, die andere Leute nicht mehr brauchen.
www.nuernberg.abfallspiegel.de

Wie Nachbarschaft 2.0 gelingen kann, zeigt das Portal **AlleNachbarn**. Online können sich Hausbewohner vernetzen, unterstützen und untereinander alltägliche Dinge wie Bohrer, Nudelmaschine oder Zucker ausleihen.
www.alleNachbarn.de

Aktiv gegen Kinderarbeit!

Viele unserer alltäglichen Produkte werden von Kindern hergestellt – unter unvorstellbar schlechten Bedingungen. Wir sehen es den Dingen aber nicht an und wissen oft nichts davon. Kinderarbeit kommt in der Textil- und Spielzeugindustrie vor, wie auch bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Natursteinen...

Nürnberg und einige andere Städte in Deutschland haben beschlossen, etwas dagegen zu tun und keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu kaufen. Damit sind sie ein wichtiges Vorbild für die Wirtschaft, aber auch für Privatleute. Wenn Du wissen möchtest, ob der Hersteller Deines Lieblingspullis etwas gegen ausbeuterische Kinderarbeit unternimmt, kannst Du dies auf der Seite www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de herausfinden.



Es gibt außerdem viele Aktionen, bei denen Du zusammen mit Freunden oder Deiner Schulklasse zeigen kannst, dass Du nichts von Kinderarbeit hältst.

Informiere Dich weiter:

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de
www.kinderrechtsteams.de

Schulcheck



Welchen Kaffee oder Tee trinken Deine Lehrer? Aus was für einem Papier bestehen Eure Arbeitsblätter und Schulhefte und was könnt Ihr an Eurem Kiosk kaufen. Woher kommt der Orangensaft?

Entdecke Deine Schule mal auf eine ganz andere Weise! Forchiere in der Lehrerküche nach fairem Kaffee, recherchiere woher die Produkte vom Kiosk und aus der Mensa kommen.

Diese und viele andere Stationen kannst Du in Deiner Schule abklappern und nachher auswerten wie „Eine-Welt-verträglich“ Deine Schule ist.

Ein von JANUN in Hannover entwickelter Schulcheck hilft Dir dabei.

Herunterladen kannst Du ihn auf www.konsumensch.de

Oder wie wäre es, wenn Ihr Euch mit Eurer Schule an der Kampagne „Fairtrade Schools“ beteiligt? Überlegt Euch Aktionen und Möglichkeiten zur Förderung des Fairen Handels und setzt damit ein Zeichen für eine gerechtere Welt.

www.fairtrade-schools.de



Agenda 21 Kino

Wir laden Euch herzlich ein, Kino der besonderen Art zu erleben!

Einmal im Monat (an einem Sonntag um 11:30 Uhr) zeigt das Agenda 21 - Kinteam spannende und informative Dokumentationen und Filme zu aktuellen Themen. Nach jeder Filmvorführung habt Ihr die Gelegenheit, mit ausgewählten Gesprächspartnern zu diskutieren und die Themen zu vertiefen. Außerdem verlost BLUEPINGU e.V. in Kooperation mit FILME FÜR DIE ERDE nach dem Motto „Ansehen und Weitergeben“ im Publikum mehrfach den jeweils gezeigten Film auf DVD.

Kinofreunde kommen hier voll auf ihre Kosten! Und dank Sponsoren ist der Eintritt frei!

Das Agenda 21 Kino ist eine gemeinschaftlich organisierte Veranstaltungsreihe von BLUEPINGU e.V., dem CASABLANCA – Kino mit Courage und dem Agenda 21 Büro der Stadt Nürnberg.

Das aktuelle Programm findet Ihr unter
www.agenda21.nuernberg.de.

Casablanca Kino mit Courage
Brosamer Straße 12 · 90459 Nürnberg
Tel. 0911 / 45 48 24
www.casablanca-nuernberg.de
www.bluepingu.de

Filmtipps

Home

Dokumentation von Yann Arthus-Bertrand
eine Ode auf unseren Planeten, dessen Schönheit uns vor Augen führt, was wir gerade zerstören

[kostenlos auf YouTube zu sehen](#)

The True Cost

Dokumentarfilm von Andrew Morgan
Ein Film über die Bekleidungsindustrie, unsere Mode, die Menschen, die sie herstellen und den weltweiten Einfluss der Modeindustrie

The end of the line

Dokumentarfilm von Rupert Murray
erschreckender Film über die Überfischung der Meere und ihre Folgen

Behind the Label

Dokumentation von Barbara Ceschi und Sebastiano Tecchio

Blick hinter die Kulissen der indischen Textilindustrie und die Machenschaften von Monsanto

Bananas!*

Dokumentation von Fredrik Gertten
über die Missstände der Arbeitsbedingungen in den Bananenplantagen

Taste the Waste

Dokumentarfilm von Valentin Thurn
ein trauriger Blick auf das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung

Mehr Filme unter

www.filmefuerdieerde.de

Impressum

Herausgeber:

Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg · Agenda 21 Büro
Hauptmarkt 18 · 90403 Nürnberg · Tel. 09 11/ 231 – 5902
www.agenda21.nuernberg.de

Redaktion Nürnberg:

Kerstin Stübs

Illustration:

Oliver Sasse

Diese Broschüre beruht auf einer Veröffentlichung, die das Agenda 21 Büro der Stadt Hannover gemeinsam mit JANUN e.V. (www.konsumensch.net) herausgegeben hat. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Überlassung der Rechte!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenkennzeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Haftungsausschluss:

Wir übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte der Websites, die in diesem Heft aufgeführt sind, da diese nicht unserem Einfluss unterliegen.

5. Auflage (2018)